

<i>Titel:</i> Antibestechungs- und Anti-Geldwäsche-Compliance-Richtlinie	<i>Ersetzt:</i> 15. Dezember 2021	<i>Seitenanzahl:</i> 14
<i>Herausgegeben von:</i> Rechtsabteilung	<i>Autor:</i> ABAC Compliance	<i>Rev:</i> 5

A. ANTIBESTECHUNGS-COMPLIANCE-RICHTLINIE

1.0 EINFÜHRUNG. Compliance ist ein Grundwert für Thermo Fisher Scientific. Thermo Fisher Scientific verpflichtet sich zur ethischen Tätigkeit seiner Geschäfte unter strikter Einhaltung der Gesetze der Länder, in denen wir tätig sind. Thermo Fisher Scientific muss den U.S. Foreign Corrupt Practices Act von 1977, der geändert wurde, („FCPA“, US-Gesetz zur Verhinderung der Bestechung ausländischer Regierungen), den U.K. Bribery Act 2010 („**UK Bribery Act**“, Antikorruptionsgesetz des Vereinigten Königreichs) und alle geltenden Antikorruptionsgesetze im In- und Ausland einhalten. Länder weltweit verabschieden Antikorruptionsgesetze, nach denen Bestechungen ein Delikt darstellen. Diese Richtlinie gibt die Erwartungen und Anforderungen für die Einhaltung dieser Gesetze vor.

2.0 ZWECK. Diese Antibestechungs-Compliance-Richtlinie („**Richtlinie**“) gibt einen Rahmen für die (1) Förderung der effektiven Einhaltung geltender Antibestechungsgesetze und -Vorschriften von relevanten Thermo Fisher Scientific Geschäftsorganisationen und anderen externen dritten Zwischenhändlern vor; (2) Zuweisung organisatorischer Verantwortlichkeiten für die Einhaltung dieser Gesetze und Vorschriften bei allen Unternehmensprozessen von Thermo Fisher Scientific; und (3) Ermutigung zur Verpflichtung zur Einhaltung von Gesetzen, Transparenz und Integrität bei allen Geschäftsaktivitäten, wie im Kodex von Thermo Fisher Scientific über Geschäftsgebaren und Ethik dargelegt. Diese Richtlinie wird durch die Due-Diligence- Standardarbeitsanweisungen für externe Dritte von Thermo Fisher Scientific ergänzt, die näher unter **Anlage C** beschrieben sind.

3.0 GELTUNGSBEREICH. Diese Richtlinie gilt für alle (i) Tätigkeiten von Thermo Fisher Scientific, einschließlich aller Geschäftsbereiche, Tochterunternehmen und verbundener Unternehmen weltweit sowie für die zahlreichen Vertriebshändler, Handelsvertreter, Berater, Lieferanten und andere Geschäftspartner; und (ii) Direktoren, Amtsträger und Angestellten von Thermo Fisher Scientific (einschließlich Zeitarbeiter und Vertragspartner) von Thermo Fisher Scientific, die in diesem Schriftstück weltweit immer als „**betroffene Personen**“ definiert und behandelt werden.

4.0 VERPFLICHTUNG ZU COMPLIANCE.

4.1 Allgemeine Richtlinie. Betroffene Personen dürfen nicht an einer Aktivität (i) beteiligt sein, die nicht mit den Antibestechungsgesetzen und -vorschriften übereinstimmt, die von dieser Richtlinie abgedeckt sind, und dürfen ein solches Verhalten nicht von einer anderen betroffenen Person genehmigen, anleiten oder billigen; (ii) dürfen eine Bestechung oder einen anderen ungerechtfertigten Vorteil nicht annehmen, verlangen oder erbitten bzw. dürfen nicht erwarteterweise eine Bestechung oder einen anderen ungerechtfertigten Vorteil ermöglichen; bzw. dürfen (iii) Unteraufträge, Bestellungen, Vereinbarungen, Abmachungen oder andere Mittel nicht dazu verwenden, Zahlungen an einen Beamten, Geschäftspartner oder nahen Verwandten eines Beamten zu übermitteln. Nach dem FCPA müssen US-Unternehmen zudem auch genaue und vollständige Geschäftsbücher und Unterlagen führen und die internen Rechnungslegungskontrollen aufrecht erhalten.

4.2 Anfrage nach einer Bestechung melden. Alle Personen und Einheiten, die Geschäfte mit Thermo Fisher Scientific tätigen, müssen verstehen, dass betroffene Personen unter keinen Umständen Bestechungen oder Schmiergelder anbieten, geben oder annehmen. Jegliche Anfrage nach einer Bestechung oder Bestechungszahlung muss umgehend dem General Counsel Ihrer Gruppe oder dem General Counsel von Thermo Fisher Scientific mitgeteilt werden. Diese können per Telefon oder E-Mail kontaktiert werden.

5.0 KURZDARSTELLUNG VON FCPA

5.1 Antibestechungsbestimmungen. Gemäß den Antibestechungsbestimmungen des FCPA ist die Übergabe oder das Angebot der Übergabe von „Wertgegenständen“ an einen ausländischen Beamten zur Sicherung eines unlauteren Vorteils illegal. Diese Bestimmungen haben eine große Reichweite. Sie gelten für fast alle US-Unternehmen und viele ausländische Unternehmen, die Geschäfte in den USA tätigen. Zu Korruptionszahlungen können „Wertgegenstände“ gehören, einschließlich Geschenke und Bewirtungen. Unternehmen und Einzelpersonen können für Bestechungen, die von Mitarbeitern, Tochterunternehmen, Vertretern Dritter und Vertragspartnern gezahlt werden, haftbar gemacht werden. Die Bedeutung „ausländische Beamte“ ist weit zu verstehen und umfasst im Wesentlichen nicht nur Regierungsmitarbeiter und Parteifunktionäre auch Militärpersonal, Kandidaten für politische Ämter und Mitarbeiter von staatlich kontrollierten Unternehmen, einschließlich staatseigener Telekommunikationsgesellschaften und Versorgungsunternehmen, Fluggesellschaften und Krankenhäuser. **Weitere Informationen zu den Richtlinien von Thermo Fisher Scientific hinsichtlich Geschenken, Bewirtungen, Reiseausgaben und Unterbringungen finden Sie im (i) Code of Ethics; (ii) Verhaltenskodex bei der Interaktion mit Gesundheitsdienstleistern und damit verbundenen Richtlinien (wirksam in geänderter Fassung vom 28. Juni 2010); und (iii) der Richtlinie über Geschenke und Bewirtungen von Thermo Fisher Scientific China (die seit dem 9. März 2012 gilt), Genehmigungsbefugnis und Prüfungsänderungen (wirksam seit 1. April 2012) und in der Reiserichtlinie (wirksam seit 9. März 2012).**

5.2 Rechnungslegungsvorschriften. Gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des FCPA müssen die Unternehmen akkurate Geschäftsbücher und Unterlagen führen sowie interne Kontrollen durchführen, die geeignet sind, Verstöße gegen den FCPA zu verhindern und diese zu erkennen. Bei strafrechtlicher Haftung, die unter die Rechnungslegungsvorschriften fällt, muss eine Person „wissentlich“ Rechnungsunterlagen fälschen oder ein internes Kontrollsystem nicht umsetzen. Die zivilrechtlichen Bestimmungen begründen jedoch nahezu eine Gefährdungshaftung für den Aussteller. So hat zum Beispiel die SEC (Securities and Exchange Commission, US-Börsenaufsichtsbehörde) Beschwerden zu Verstößen einer Muttergesellschaft bei Geschäftsbüchern und Unterlagen hervorgebracht, die sich aus illegalen Zahlungen durch entfernte Tochterunternehmen ergeben, bei denen die SEC selbst anführte, dass die illegalen Zahlungen „ohne das Wissen oder die Zustimmung“ der Mitarbeiter in der Muttergesellschaft vorgenommen wurden.

WEITERE ERKLÄRUNGEN DES FCPA, VORHANDENE AUSNAHMEN UND EINREDEN SOWIE BUSSGELDER UND STRAFEN, DIE NACH DEM FCPA VOLLZOGEN WERDEN KÖNNEN FINDEN SIE IN ANLAGE A.

6.0 KURZDARSTELLUNG DES UK BRIBERY ACT

6.1 Allgemeine Verbote: Folgende Vergehen sind Vergehen nach dem UK Bribery Act: (i) die Bestechung einer anderen Person oder das Annehmen einer Bestechung; (ii) die Bestechung ausländischer Beamter; und (iii) bei Konzernen oder „Handelsorganisationen“ das Versagen, Bestechung zu verhindern. Eine „Handelsorganisation“ begeht ein Vergehen, wenn eine mit ihr verbundene Person eine andere zum Vorteil der Organisation besticht. „Verbundene Person“ umfasst Personen, die Dienste für oder im Auftrag der Organisation, ungeachtet der Eigenschaft leistet, z. B. Vertreter, Vertriebshändler, Mitarbeiter, Tochterunternehmen, Joint Venture-Partner, Lieferanten.

6.2 Einreden oder angemessene Verfahren. Das Bestehen „angemessener Verfahren“, die auf das Verhindern von Bestechung abzielen, stellt eine Einrede zu einem Vorwurf des Versagens bei der Verhinderung von Bestechung dar. Diese werden näher in **Anlage B** beschrieben.

ZUSÄTZLICHE ERKLÄRUNGEN ZUM UK BRIBERY ACT, EINE KURZDARSTELLUNG DER ANGEMESSENEN VERFAHREN, STRAFEN UND UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM FCPA UND DEM UK BRIBERY ACT FINDEN SIE IN ANLAGE B

7.0 THERMO FISHER SCIENTIFIC COMPLIANCE-PROGRAMM ANGESICHTS ANTIKORRUPTION. Die Rechtsabteilung setzt diese Richtlinie durch.

7.1 Due Diligence und Auswahl von Vertretern von Thermo Fisher Scientific. Thermo Fisher Scientific widmet sich dem ethischen und profitablen Ausbau seiner Geschäftstätigkeiten weltweit. Diese Praxis der Fairness und Professionalität muss auf die Aktivitäten von Handelsvertretern, Beratern, Vertretern, Vertriebshändlern, Partnern, Joint Venture-Partnern oder dritte Zwischenhändler, die im Namen von Thermo Fisher Scientific handeln, in Hinblick auf ausländische Regierungen bei internationalen Geschäftsentwicklungen oder -bindungen ausgeweitet werden (**„Vertreter von Thermo Fisher Scientific“**). Thermo Fisher Scientific muss darauf achten, Situationen zu vermeiden, an denen Dritte beteiligt sind und die zu einem Verstoß gegen den FCPA oder UK Bribery Act führen können. Es ist besser, zum Beispiel Vertriebshändler, Handelsvertreter oder Berater nicht zu beauftragen, als Geschäfte auf Grundlage der Verwendung von fragwürdigen Zahlungen von Dritten durchzuführen. Aus diesem Grund muss vor einer Vertragsschließung mit einem Vertreter von Thermo Fisher Scientific einerisikobasierte, sachgerechte und angemessene auf Antikorruption bezogene Due Diligence durch Thermo Fisher Scientific erfolgen. Daher holt Thermo Fisher Scientific von jedem Dritten bestimmte Compliance-Zusicherungen, gemäß dem Thermo Fisher Drittmittler-Due Diligence-Programm, ein. Für eine Transaktion mit einem neuen Dritten sind entsprechende Vereinbarungen (z. B. Vertrieb, Handelsvertreter, Berater usw.) erforderlich. **ZUSÄTZLICHE ERKLÄRUNGEN ZUM DRITTMITTLER-DUE DILIGENCE-PROGRAMM VON THERMO FISHER SCIENTIFIC FINDEN SIE IN [ANLAGE C](#).**

7.2 Schulung. Alle Mitarbeiter von Thermo Fisher Scientific müssen jährlich an einer Schulung teilnehmen, in denen die Antikorruptionsnormen und -verfahren des Unternehmens vermittelt werden. Eine zusätzliche Schulung für betroffene Personen zur Compliance mit dieser Richtlinie sowie damit verbundener Verfahren, wird regelmäßig gemäß Anweisungen und nach Plan der Rechtsabteilung durchgeführt. Die Durchführung dieser Schulung wird aufgezeichnet.

B. RICHTLINIE GEGEN GELDWÄSCHE UND GEGEN ERLEICHTERUNG DER STEUERHINTERZIEHUNG

8.0 ANTI-GELDWÄSCHE-RICHTLINIE

8.1 Einführung und rechtliche Grundlage. Thermo Fisher muss sich an die Vorgaben der Gesetze zur Verbrechens- und Terrorismusbekämpfung Crime Act 2002, Terrorism Act 2000 und Counter Terrorism Act 2008 halten. Diese Richtlinie definiert die Erwartungen und Anforderungen zur Einhaltung dieser Gesetze. Thermo Fisher setzt sich entschlossen gegen Geldwäsche und Finanzierung von Terrorismus ein. Die Richtlinie von Thermo Fisher dient dem Verbot der Geldwäsche und Finanzierung von Terrorismus oder kriminellen Aktivitäten und deren Vorbeugung.

8.2 Was versteht man unter Geldwäsche und Finanzierung von Terrorismus? Geldwäsche wird im Allgemeinen als Beteiligung an Handlungen verstanden (oft finanzielle Transaktionen), deren Zweck es ist, die wahren Ursprünge, Quellen oder die wahre Natur kriminell erworbener Geldmittel zu verschleiern oder zu verbergen, so dass es den Anschein hat, dass die Geldmittel aus legitimen Quellen stammen oder legitime Vermögensbestände darstellen. Üblicherweise besteht Geldwäsche aus drei Phasen:

8.2.1 „Placement“ (Einspeisen) – Die Geldmittel aus kriminellen Aktivitäten werden in das Finanzsystem eingebracht.

8.2.2 „Layering“ (Verschleierung) – Die Geldmittel werden überwiesen oder innerhalb des Finanzsystems verschoben, um die Gelder weiter von ihrem finanziellen Ursprung zu trennen.

8.2.3 „Integration“ (Integration) – Die Geldmittel werden wieder in die Wirtschaft eingeführt und verwendet, um legitime Vermögenswerte zu erwerben oder weitere finanzielle Aktivitäten oder legitime Geschäfte zu finanzieren.

8.3 Einbindung der Mitarbeiter. Alle Mitarbeiter von Thermo Fisher müssen:

8.3.1 sicherstellen, dass Thermo Fisher konform mit den Gesetzen zur Geldwäsche und zur Finanzierung von Terrorismus handelt;

8.3.2 Thermo Fisher vor Aktionen schützen, bei denen es sich um Verstöße gegen die Gesetze zur Geldwäsche und Finanzierung von Terrorismus handelt oder handeln könnte;

8.3.3 sich der Risiken bewusst sein, mit Aktivitäten der Geldwäsche oder der Finanzierung von Terrorismus in Verbindung gebracht zu werden;

8.3.4 sicherstellen, dass weder geschäftliche Überlegungen noch Loyalität mit den Kunden Vorrang über die Richtlinie erhalten.

8.4 Beispiele für Warnsignale („Red Flags“). Um Aktivitäten der Geldwäsche oder der Finanzierung von Terrorismus zu erkennen, müssen die Mitarbeiter auf Anzeichen für verdächtige Aktivitäten achten. Wenn Mitarbeiter verdächtige Aktivitäten in Verbindung mit einer vorgeschlagenen Aktivität erkennen, müssen sie ihren Vorgesetzten und den Rechtsbeistand informieren, bevor die Transaktion abgeschlossen wird. Beispiele für verdächtige Aktivitäten sind:

8.4.1 Überweisungen von Geldern aus oder in Länder, die als Hochrisikogebiete gelten;

8.4.2 Überweisungen von Geldern aus oder in Länder, die als Steueroasen gelten;

8.4.3 Überweisungen von Geldern aus oder in Länder, die mit der Transaktion nichts zu tun haben;

8.4.4 Jeglicher Kunde, der nicht vom wahren wirtschaftlich Berechtigten bestätigt wird;

8.4.5 Ungewöhnlich komplexe Geschäftsstrukturen;

8.4.6 Überzahlungen, denen nach kurzer Zeit ein Anfrage für eine Rückzahlung folgt;

8.4.7 Bestellungen oder Einkäufe, die nicht dem Geschäft des Kunden entsprechen;

8.4.8 Anfragen zur Barzahlung;

8.4.9 Transaktion in ungewöhnlicher Höhe oder Häufigkeit;

8.4.10 Bedenken zur Ehrlichkeit oder Integrität des Kunden;

8.4.11 Keine offensichtliche und legitime Quelle der in der Transaktion verwendeten Gelder; oder

8.4.12 Wiederholungsauftrag vom selben Kunden, bei dem die erwähnten Bedenken geäußert wurden.

9.0 RICHTLINIE ZUR STEUERHINTERZIEHUNG UND ERLEICHTERUNG DER STEUERHINTERZIEHUNG

9.1 Steuerhinterziehung ist eine Straftat in den Vereinigten Staaten, im Vereinigten Königreich und in den meisten Ländern, in denen Thermo Fisher und seine Kunden und Lieferanten tätig sind. Bei einer Steuerhinterziehung werden normalerweise fällige Steuern absichtlich nicht angegeben, was sie von einer Steuervermeidung oder Steuerplanung unterscheidet. Zur Steuerhinterziehung gehört ein Element der Absicht (d. h. des Wissens) und der Unehrlichkeit. Wenn wir von „Steuern“ sprechen, meinen wir alle und jegliche Arten von Steuern, einschließlich Umsatzsteuern (wie Mehrwertsteuer oder VAT) und Beiträge zur Sozialversicherung.

9.2 Beim Umgang mit dritten Parteien müssen Sie auf Warnsignale achten, die auf eine Steuerhinterziehung deuten können, einschließlich (aber nicht begrenzt auf):

9.2.1 Anfragen einer dritten Partei, dass die Zahlung in ein Land oder an eine geographische Region erfolgen soll, das/die sich vom Wohnort oder vom Ort der Geschäftstätigkeit der dritten Partei unterscheidet;

9.2.2 Anfrage einer dritten Partei, für die Waren und Dienstleistungen in bar zu zahlen;

9.2.3 Anfrage einer dritten Partei, welcher wir Dienstleistungen erbracht haben, dass ihre Rechnung an ein anderes Unternehmen gesendet wird, an das wir keine Dienstleistungen direkt erbracht haben;

9.2.4 Anfrage einer dritten Partei, welcher wir Dienstleistungen erbracht haben, die Beschreibung der Dienstleistungen in der Rechnung so zu ändern, dass vermutlich die Natur der erbrachten Dienstleistungen verschleiert wird;

9.2.5 Eingang einer Rechnung von einer dritten Partei, die nicht standardgemäß bzw. speziell angefertigt erscheint;

9.2.6 Sie stellen fest, dass uns eine Provisionszahlung oder Gebühr in Rechnung gestellt wird, die angesichts der erbrachten Dienstleistung, die angegeben wurde, zu hoch oder zu niedrig erscheint;

9.2.7 oder Anforderung einer dritten Partei, einen Vertreter, Baufragten, Berater, Vertriebshändler oder Lieferanten zu nutzen, der normalerweise nicht benutzt wird oder uns unbekannt ist;

9.2.8 Mitarbeiter bitten um bestimmte Zahlungsstrukturen, um Steuern zu hinterziehen.

9.3 Erleichterung der Steuerhinterziehung. Im Allgemeinen versteht man unter Erleichterung der

Antibestechungs- und Anti-Geldwäsche-Compliance-Richtlinie

Steuerhinterziehung durch eine beteiligte Person, dass ein Mitarbeiter, eine Führungskraft, ein Beauftragter von Thermo Fisher (oder eine andere Person, die für uns und in unserem Auftrag Dienstleistungen erbringt), einer anderen Person dabei hilft, Steuern zu hinterziehen. Dazu gehören alle Arten der Unterstützung, Hilfe oder Anstiftung.

9.4 Die Erleichterung der Steuerhinterziehung ist, wie die Steuerhinterziehung selbst, eine Straftat und umfasst eine absichtliche und unehrliche Handlung.

9.5 Bei der Beurteilung, ob eine Verhaltensweise „unehrlich“ ist, sollten Sie, wie bei der Steuerhinterziehung selbst, überlegen, ob eine andere Person nach vernünftigen Maßstäben diese Verhaltensweise als unehrlich erachten würde, selbst wenn Sie selbst keine Unehrlichkeit darin sehen.

9.6 Sie sollten zu diesem Zweck auch berücksichtigen, dass eine Person auch durch „Versäumnisse“ eine Steuerhinterziehung erleichtern kann. Daher sollten Mitarbeiter von Thermo Fisher niemals absichtlich „wegschauen“, wenn eine Transaktion als nicht kommerziell erscheint, wenn die Dokumente irreführend sind oder wenn die Anfragen einer dritten Partei unüblich erscheinen und eventuell eine Steuerhinterziehung vorliegen könnte.

9.7 Beispiele für die Erleichterung von Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit unserem Geschäft können Folgendes umfassen (sind aber nicht darauf beschränkt):

9.7.1 Unterstützung eines Lieferanten, Steuern zu hinterziehen, indem Sie zusagen, für Waren und Dienstleistungen in bar zu zahlen; oder

9.7.2 Unterstützung eines Kunden, Steuern zu hinterziehen, indem eine Rechnung an eine andere Partei gesendet wird, die nicht unser Kunde ist, um diesem dabei zu helfen, seine Steuerschulden zu umgehen.

Mitarbeitern von Thermo Fisher ist es verboten, sich an jeglicher Art der Steuerhinterziehung oder der Erleichterung von Steuerhinterziehung zu beteiligen.

C. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

10.0 MECHANISMEN DER BERICHTERSTATTUNG, LAUFENDE PRÜFUNG, VERSTÖSSE UND WEITERE INFORMATIONEN

10.1 Interner Meldemechanismus. Alle betroffenen Personen müssen jeden vermuteten oder tatsächlichen Verstoß gegen diese Richtlinie sofort melden, indem sie den General Counsel oder den General Counsel der entsprechenden Gruppe informieren oder sich an unsere anonyme Hotline unter www.GlobalEthicsHotline.com wenden oder die Nummer (888) 267-5255 (Globale Ethik-Hotline) anrufen. Die Rechtsabteilung ist für die Umsetzung der Maßnahmen zum Umgang mit bzw. zur Behebung von Problemen, die intern als Verstoß gegen diese Richtlinie oder eine Schwachstelle in Verbindung mit dieser gemeldet werden, zuständig.

10.2 Interne Compliance-Bewertungen, Überwachung und Audits. Die Rechtsabteilung (und das interne Audit) beaufsichtigt die Durchführung von regelmäßigen internen Bewertungen, informeller Überwachung und die internen oder externen Audits, um die Einhaltung der (a) geltenden Antikorruptionsgesetze und -vorschriften oder (b) der geltenden Gesetze und -vorschriften gegen Geldwäsche, Steuerhinterziehung oder Erleichterung von Steuerhinterziehung bzw. (c) dieser Richtlinie zu fördern.

10.3 Verstöße. Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und -vorschriften oder gegen Gesetze und -vorschriften gegen Geldwäsche, Steuerhinterziehung oder Erleichterung von Steuerhinterziehung, die unter diese Richtlinie fallen, können zu erheblichen zivil- oder strafrechtlichen Sanktionen, einschließlich einem Gefängnisarrest führen. Dies gilt sowohl für Thermo Fisher Scientific an sich, als auch für die verantwortlichen Personen. Diese Strafen können schwerwiegende Konsequenzen für die Geschäftstätigkeiten und den Ruf von Thermo Fisher Scientific haben. Betroffene Personen, die gegen Gesetze und Vorschriften verstoßen, die unter diese Richtlinie fallen, werden intern disziplinarisch verfolgt, was bis hin zur Kündigung führen kann. Thermo Fisher Scientific zahlt keine Bußgelder oder Strafen, die einer betroffenen Person auferlegt wurden, die des Verstoßes gegen

Antikorruptionsgesetze für schuldig befunden wurde.

10.4 Weiterführende Informationen. Weltweite Antikorruptionsgesetze und Gesetze gegen Geldwäsche, Steuerhinterziehung oder Erleichterung von Steuerhinterziehung können kompliziert und weitreichend sein. Diese Richtlinie soll nicht als Erklärung aller spezifischen Bestimmungen dieser Gesetze dienen und soll keine vollständige Auflistung von Aktivitäten oder Praktiken darstellen, die Auswirkungen auf den Ruf und Firmenwert des Geschäfts von Thermo Fisher Scientific haben könnten. Diese Richtlinie muss in Verbindung mit den anderen Richtlinien von Thermo Fisher Scientific, die das Mitarbeiterverhalten regeln, gelesen werden. Fragen dazu müssen an den General Counsel von Thermo Fisher Scientific oder den General Counsel der Gruppe gerichtet werden. Diese Richtlinie ist möglicherweise einschränkender als das Schreiben über die internationalen Antikorruptionsgesetze (einschließlich des FCPA und des UK Bribery Act), Gesetze gegen Geldwäsche, Steuerhinterziehung oder Erleichterung von Steuerhinterziehung. Falls Inkonsistenzen zwischen einer anderen Unternehmensrichtlinie und dieser Richtlinie bestehen, gelten die Bestimmungen dieser Richtlinie.

10.4.1 Foreign Corrupt Practices Act (US-Gesetz zur Verhinderung der Bestechung ausländischer Regierungen): <http://www.justice.gov/criminal/fraud/fcpa/>; auch in anderen Sprachen verfügbar: <http://www.justice.gov/criminal/fraud/fcpa/statutes/regulations.html>

10.4.2 Eine ausführliche Anleitung und Zusammenstellung von Informationen zum FCPA wurde im November 2012 veröffentlicht: <http://www.justice.gov/criminal/fraud/fcpa/guidance/>

10.4.3 Leitfaden zum UK Bribery Act: <https://www.gov.uk/government/publications/bribery-act-2010-guidance>

11.0 KONTAKTINFORMATIONEN

General Counsel von Thermo Fisher Scientific: Michael Boxer, michael.boxer@thermofisher.com
 Chief Compliance Counsel: David Hissong, david.hissong@thermofisher.com

12.0 ZUGEHÖRIGE DOKUMENTE - verfügbar auf der rechtlichen iConnect-Webseite unter <https://thermofisher.sharepoint.com/sites/Anti-CorruptionCompliance/>

- 12.1 Vorlagen für Vertriebsvereinbarung
- 12.2 Vorlage für Handelsvertretervertrag
- 12.3 Vorlage für Beratervertrag
- 12.4 Due Diligence von Dritten – Standardarbeitsanweisung
- 12.5 FCPA-Zertifizierungsschreiben
- 12.6 Vollmachtserklärung
- 12.7 Handlungsvollmacht (z. B. Produktzulassung)
- 12.8 Muster für Kündigungsschreiben (muss von der Rechtsabteilung geprüft werden)

Versionshistorie

Ausgaben	Datum der	Beschreibung der Änderung
1	1. Juli 2013	Erstmalige Ausgabe.
2	1. März 2015	Aktualisiert, um das verbesserte Due-Diligence- Verfahren von Dritten
3	7. Dezember, 2017	Klärung zum Abschluss der Due Diligence und der unterzeichneten
4	15. Dezember 2021	Aktualisiert, um Abschnitte zu Gesetzen gegen Geldwäsche und Erleichterung von Steuerhinterziehung einzuschließen.
5	9. Juni 2022	Kontaktinformationen für Hotline aktualisiert.

ANLAGE A - KURZDARSTELLUNG VON FCPA

1.0 VERBOT. Börsennotierte Gesellschaften und Unternehmen, die unter das US-Gesetz fallen, sowie deren jeweilige Führungskräfte, Direktoren, Mitarbeiter und Handelsvertreter sowie US-Bürger, in den USA lebende Ausländer als auch jeder innerhalb des Gebiets der USA *darf weder direkt noch indirekt Zahlungen, Versprechen oder Angebote über einen bestimmten Wert an ausländische Amtsträger machen, um Geschäfte abzuschließen oder fortzuführen oder sich einen unlauteren Vorteil zu sichern.*

2.0 MANDAT. Gesellschaften, deren Börsenpapiere an einer US-Börse gelistet sind, *müssen akkurat Buch führen und Aufzeichnungen erstellen sowie ein internes Kontrollsystem einführen und aufrecht erhalten*, um der Rechnungslegungspflicht für Vermögen gewähr zu leisten (z.B.: keine Bestechung).

3.0 STRAFEN. (i) Nach dem FCPA werden sowohl Personen als auch Konzernen strafrechtliche Haftung auferlegt. Bei Personen, die gegen die Antibestechungsbestimmungen des FCPA verstoßen, umfassen die strafrechtlichen Sanktionen Bußgelder von bis zu 250.000 US-Dollar oder eine Herausgabe des doppelten Betrags des finanziellen Bruttovermögensvorteils, die sich aus der unangemessenen Zahlung ergeben, sowie Freiheitsentzug von bis zu fünf Jahren oder beides. Thermo Fisher Scientific darf ein Bußgeld, das einer Person auferlegt wird, nicht zurückerstatten. Konzerne können mit Bußgeldern von bis zu 2 Millionen US-Dollar sanktioniert werden oder alternativ mit der Herausgabe ihres doppelten finanziellen Bruttovermögensvorteils bei strafrechtlichen Verstößen gegen die Antibestechungsbestimmungen des FCPA. Zusätzlich zu den strafrechtlichen Sanktionen können einem Unternehmen, das gegen die Antibestechungsbestimmungen verstößt, sowie einem Amtsträger, Direktor, Mitarbeiter oder Handelsvertreter eines Unternehmens oder einem Aktionär, die im Auftrag eines Unternehmens handeln und gegen den FCPA verstoßen, auch zivilrechtliche Sanktionen auferlegt werden. (ii) Personen, die vorsätzlich gegen die Rechnungslegungsvorschriften des FCPA verstoßen, können mit Bußgeldern von bis zu 5 Millionen US-Dollar oder einem Freiheitsentzug von bis zu 20 Jahren oder beidem bestraft werden. Ein Konzern kann mit einem Bußgeld von bis zu 25 Millionen US-Dollar sanktioniert werden. (iii) Zusätzlich zu den zivil- und strafrechtlichen Sanktionen kann eine Person oder ein Unternehmen, die/das gegen den FCPA verstößt, von Geschäften mit der US-Regierung ausgeschlossen werden oder ihr/ihm können Export-Lizenzen verwehrt werden und die Person/das Unternehmen kann von Regierungsprogrammen ausgeschlossen werden. Der Verstoß gegen den FCPA führt zudem zur disziplinarischen Verfolgung durch Thermo Fisher Scientific, darin eingeschlossen und bis hin zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder anderen Vertrags.

4.0 FÜR WEN FINDET DER FCPA ANWENDUNG? (FÜR WEN) - Jede/n Einzelperson, Firma, Amtsträger, Direktor, Angestellten oder Stellvertreter einer Firma und jeden Aktionär, die/der im Auftrag einer Firma handeln. Ausländische Firmen und Einzelpersonen fallen nicht unter den FCPA, außer sie handeln direkt oder über Stellvertreter zugunsten einer korrupten Zahlung innerhalb des Gebiets der Vereinigten Staaten. Dennoch kann eine US-Muttergesellschaft für Handlungen ausländischer Tochtergesellschaften zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie die fragliche Tätigkeit genehmigt, geleitet oder kontrolliert hat.

4.1 Die Anweisung, Genehmigung, Erlaubnis an Dritte, eine verbotene Zahlung im Namen von Thermo Fisher vorzunehmen, stellt einen Verstoß von Thermo Fisher Scientific und den beteiligten Einzelpersonen gegen den FCPA dar. Hierzu gehört die Bestätigung einer nachträglichen Zahlung oder die Zahlung an einen Dritten, mit dem Wissen oder dem Grund, zu wissen, dass diese wahrscheinlich einem ausländischen Amtsträger übertragen wird.

5.0 WAS BEDEUTET „WISSEN“? (KORRUPTER VORSATZ) - Es ist rechtswidrig, Zahlungen an einen Dritten zu tätigen, in dem Wissen, dass alles oder ein Teil davon direkt oder indirekt an einen ausländischen oder Regierungsamtsträger geht. *Der Begriff „wissen“ beinhaltet bewusstes Ignorieren und absichtliche Unkenntnis bekannter Umstände.* Es spielt keine Rolle, ob die Zahlung den „gängigen Geschäftspraktiken hier“ entspricht.

6.0 WAS IST EINE „ZAHLUNG“? (ZAHLUNG) - Der FCPA untersagt, Geld oder irgendetwas von Wert zu zahlen, anzubieten, zu versprechen (oder die Genehmigung zu zahlen oder anzubieten). Selbst, wenn die unangemessene Zahlung nicht vollzogen wurde oder hinsichtlich des Ziels erfolgreich war, stellt das bloße Anbieten einen Verstoß gegen

den FCPA dar.

6.1 „Die Erwirkung oder Zurückhaltung von Geschäften oder die Sicherung eines unlauteren Vorteils“ umfasst, ohne darauf beschränkt zu sein, die bevorzugte Behandlung bei einer Angebotsabgabe, einer Steuerreduzierung oder bei Zollkosten, einer vorteilhaften Änderung von Vorschriften, der Tolerierung der Nichteinhaltung von lokalen Regeln oder andere Bevorzugungen oder bevorzugte Behandlungen. Das Geschäft, das erwirkt oder zurück gehalten wird oder der unzulässige Vorteil muss nicht unbedingt einen Vertrag mit einer ausländischen Regierung oder ausländischen Regierungsvermittlung umfassen.

6.2 Zu „Wertgegenständen“ zählen nicht nur Bargeld und dessen Äquivalent, sondern auch Geschenke, Bewirtungen, Reiseausgaben, Unterbringungen und alles von materiellem oder immateriellem Wert. **Weitere Informationen zu den Richtlinien von Thermo Fisher Scientific hinsichtlich Geschenken, Bewirtungen, Reiseausgaben und Unterbringungen siehe auch (i) Code of Ethics; (ii) Verhaltenskodex bei der Interaktion mit Gesundheitsdienstleistern und die damit verbundenen Richtlinien (wirksam in geänderter Fassung vom 28. Juni 2010); und (iii) der Richtlinie über Geschenke und Bewirtungen von Thermo Fisher Scientific China (wirksam seit 9. März 2012), der Genehmigungsbefugnis und Prüfungsänderungen (wirksam seit 1. April 2012) und in der Reiserichtlinie (wirksam seit 9. März 2012).**

6.3 Auch wenn gemäß dem FCPA Zahlungen, Geschenke, Angebote oder Wertgegenstände, die nach dem geltenden Recht des betreffenden Landes keine Verstöße darstellen, erlaubt sind, müssen die betroffenen Personen diese Richtlinie und die in den nachfolgenden Abschnitten 6.2 und 8.1 genannten befolgen. Die Tatsache, dass Zahlungen oder Geschenke üblich sind und von betroffenen Personen als von den lokalen Amtsträgern im anderen Land weitgehend erlaubt oder genehmigt erachtet werden, reicht nicht aus, um als „zulässig nach dem geltenden Recht“ dieses Landes zu gelten.

7.0 Wer/Was ist ein ausländischer Regierungsamtsträger? (EMPFÄNGER) -Jeder, der eine amtliche Funktion im Auftrag einer ausländischen (d. h. nicht US-) Regierung ausübt, ungeachtet des Rangs oder der Position. Hierzu gehören u. a.: ausländische politische Parteien, Parteifunktionäre oder Kandidaten; Mitarbeiter von Unternehmen oder Organisationen, die durch eine ausländische Regierung kontrolliert werden.; Mitarbeiter von öffentlichen internationalen Organisationen und Mitglieder von Streitkräften.

8.0 Zulässige Zahlungen.

8.1 Beschleunigungszahlungen. Nach dem FCPA sind bestimmte Arten von Zahlungen an ausländische Amtsträger unter sehr eingeschränkten Umständen erlaubt. So erlaubt der FCPA zum Beispiel bestimmte „Erleichterungs“-Zahlungen an ausländische Amtsträger, um nicht-diskretionäre, routinemäßige Regierungshandlungen zu erhalten, z. B. die Genehmigung zur Tätigung von Geschäften in einem anderen Land, die Gewährung von Polizeischutz oder die Bearbeitung eines Visums, einer Zollrechnung oder eines sonstigen Regierungspapiers. **Die Richtlinie von Thermo Fisher Scientific hinsichtlich Beschleunigungszahlungen verbietet jedoch jeglichen betroffenen Personen, „Erleichterungs“-Zahlungen zu tätigen.** Fragen hinsichtlich Beschleunigungszahlungen müssen an den General Counsel der entsprechenden Gruppe gerichtet werden.

8.2 Promotions- oder Vermarktungszahlungen. Verschiedene Arten von „Promotions- oder Vermarktungszahlungen“ können nach dem FCPA unter bestimmten Umständen auch zulässig sein. So können zum Beispiel angemessene Bona-fide-Ausgaben, die während der Werbung von Thermo Fisher Scientific bei ausländischen Amtsträgern, bei der Veranstaltung einer Tour von ausländischen öffentlichen Amtsträgern in einer Unternehmensanlage oder der Einladung von Mitarbeitern einer Firma, die im Besitz eines ausländischen Staates ist (zum Beispiel ein staatlicher Ölkonzern), entstanden sind, gemäß FCPA ebenfalls zulässige Ausgaben sein. Zur Verdeutlichung: Mitarbeiter und Handelsvertreter des Unternehmens dürfen ausländischen Amtsträgern keine Geschenke und Bewirtungen erteilen oder eine Promotionsausgabe oder ein Promotions-Event für einen ausländischen Amtsträger genehmigen, außer wie in dieser Richtlinie und in den Angaben in Abschnitt 6.2 festgelegt und nur, wenn der General Counsel der Gruppe oder der vom General Counsel zugewiesene Anwalt eine vorherige schriftliche Genehmigung erteilt

Antibestechungs- und Anti-Geldwäsche-Compliance-Richtlinie

hat, falls eine solche Genehmigung erforderlich ist. Darüber hinaus müssen diese Ausgaben vollständig und ordnungsgemäß in den Geschäftsbüchern und Unterlagen von Thermo Fisher Scientific beschrieben werden.

8.3 Spenden von Mitarbeitern oder politische Spenden. Nach dem FCPA sind Spenden von Mitarbeitern oder politische Spenden nicht verboten, jedoch können solche Zahlungen gegen den FCPA verstoßen, wenn sie mit der Absicht der Beeinflussung einer Handlung oder Entscheidung eines ausländischen Amtsträgers in seiner amtlichen Funktion vorgenommen wurden oder, um einen unzulässigen Vorteil zu sichern. Rechtmäßige Spenden von Mitarbeitern oder politische Spenden müssen dieser Richtlinie und den in Abschnitt 6.2. angegebenen Richtlinien entsprechen.

ANLAGE B - KURZDARSTELLUNG DES UK BRIBERY ACT

1.0 Hintergrund: Der UK Bribery Act trat am 1. Juli 2011 in Kraft. Der UK Bribery Act hat extraterritoriale Auswirkungen und gilt für Handelsorganisationen, die Geschäfte in Großbritannien tätigen, unabhängig davon, wo diese Handelsorganisationen ihren Sitz haben und ob die betreffenden Handlungen in Großbritannien stattgefunden haben oder ob diese in irgendeiner Form mit den Tätigkeiten des Unternehmens in Großbritannien in Zusammenhang stehen. Nach diesem Act bestehen vier Hauptvergehen:

- 1.1** Die allgemeinen Vergehen (Bestechung einer anderen Person und Bestechlichkeit);
- 1.2** Die Bestechung von ausländischen Amtsträgern; und
- 1.3** Das Versagen von „Handelsorganisationen“, Bestechung zu verhindern; und
- 1.4** Das Einverständnis oder stillschweigende Einverständnis des Senior Officer für eine Bestechungshandlung, die von einem unterstellten Mitarbeiter durchgeführt wird.

Eine „Handelsorganisation“ begeht ein Vergehen, wenn eine mit ihr verbundene Person eine andere zum Vorteil der Organisation besticht. „Verbundene Person“ umfasst Personen, die Dienste für oder im Auftrag der Organisation, ungeachtet der Eigenschaft leistet, z. B. Vertreter, Vertriebshändler, Mitarbeiter, Tochterunternehmen, Joint Venture-Partner, Lieferanten. „Senior Officer“ umfasst jeden in einer leitenden Funktion.

2.0 Angemessene Verfahren Das Bestehen „angemessener Verfahren“, die auf das Verhindern von Bestechung abzielen, stellt eine Einrede zu einem Vorwurf des Versagens bei der Verhinderung von Bestechung dar. Das UK-Justizministerium hat eine Anleitung („Anleitung“) dazu veröffentlicht, was „angemessene Verfahren“ darstellen kann. Das Kernprinzip der Anleitung ist die „Proportionalität“ und es erkennt an, dass verschiedene Handelsorganisationen unterschiedlichen Bestechungsrisiken ausgesetzt sind. Die Anleitung konzentriert sich auf sechs Kernprinzipien: (1) Verhältnismäßige Verfahren; (2) Verpflichtung auf höchster Ebene; (3) Risikobewertung; (4) Due Diligence; (5) Kommunikation (einschließlich Schulung); und (6) Überwachung und Prüfung. Die Anleitung ist jedoch nicht als Vorschrift vorgesehen und wird von den Gerichten auf Einzelfallbasis ausgelegt.

3.0 Anwendbarkeit über UK hinaus. Der UK Bribery Act kann außerhalb des UK Anwendung finden, wenn Vergehen, die außerhalb des UK begangen werden, aufgedeckt werden und eine „enge Verbindung mit dem UK besteht.“ Im Allgemeinen kann hierzu jede Thermo Fisher Scientific Organisation gehören, die Arbeiten im UK ausführt, sowie Thermo Fisher Scientific Organisationen, die im UK gegründet wurden.

4.0 Hauptunterschiede zwischen dem UK Bribery Act und dem FCPA.

4.1 Gefährdungshaftung. Nach dem UK Bribery Act wird eine strikte Haftung von Unternehmen verhängt, für deren Versagen, Bestechung durch eine „verbundene Person“, d. h. Mitarbeiter, Stellvertreter oder Dritte, die im Namen der Firma handeln, zu verhindern.

4.2 Beschleunigungszahlungen. Gemäß UK Bribery Act sind anders als gemäß FCPA kleine Zahlungen zur Beschleunigung von Routinehandlungen nicht zulässig. Auch wenn dies nicht als Abweichung vom vorherigen UK-Gesetz gilt, bedeutet es, dass Zahlungen, die gemäß FCPA als rechtmäßig gelten würden, nach dem UK Bribery Act möglicherweise verboten sind.

4.3 Über Regierungsamtssträger hinaus. Gemäß UK Bribery Act ist die Bestechung im Privatsektor sowie die Bestechung von Regierungsamtssträgern (im gemäß FCPA eingeschränkten Rahmen) verboten.

4.4 Bewirtung. Auch wenn die Anleitung die Rolle anerkennt, die die Bona-fide-Bewirtung und die Bewirtung des Kunden bei der Ausführung von Geschäften spielt, enthält der UK Bribery Act keine Entsprechung zu der im FCPA bereitgestellten zusichernden Einrede. Eine Bewirtung muss angemessen und verhältnismäßig sein und darf nicht mit der Absicht angeboten oder vorgenommen werden, den Empfänger in einer Weise zu beeinflussen, die gegen den UK Bribery Act verstößt. Die Unternehmensrichtlinien, auf die in Abschnitt 6.2 verwiesen wird, müssen befolgt werden.

4.5 Strafen. Gefängnisstrafen nach dem UK Bribery Act können bis zu doppelt so lang sein wie unter dem FCPA. Einzelpersonen können zu Gefängnisstrafen von bis zu 10 Jahren verurteilt werden und/oder zu einer unbegrenzt

Antibestechungs- und Anti-Geldwäsche-Compliance-Richtlinie

hohen Geldstrafe sowie dem Ausschluss von Managementpositionen für bis zu 15 Jahre. Die Geldstrafen für Unternehmen können unbegrenzt sein. Gemäß EU-Gesetz können sie außerdem von der Ausführung öffentlicher Verträge in der EU aufgrund von aktiver Korruption zwingend ausgeschlossen oder für das Versagen, Bestechung zu verhindern, willkürlich ausgeschlossen werden.

4.6 Einrede im eigenen Compliance-Programm. Im Gegensatz zum UK Bribery Act enthält der FCPA keine kodifizierte Einrede gegen die Verfolgung eines Unternehmens im Fall von Bestechung, wenn dieses Unternehmen demonstrieren kann, dass es geeignete Verfahren zur Verhinderung von Bestechung implementiert hat. In der Praxis kann jedoch auch ein eigenes Compliance-Programm, das von einem Unternehmen eingesetzt wurde, gemäß FCPA von den Gerichten/Staatsanwälten auf Einzelfallbasis anerkannt werden.

ANLAGE C - THERMO FISHER SCIENTIFIC RISIKOBASIERTE DUE-DILIGENCE-AUSWAHL UND KÜNDIGUNG EINES DRITTPARTEIVERTRETERS

1.0 AUSWAHL NEUER VERTRIEBSHÄNDLER. Thermo Fisher Scientific führt eine risikobasierte FCPA-gemäße Due Diligence durch und holt vom Dritten bestimmte Compliance-Zusicherungen ein, wie nachfolgend dargestellt. Jeder verantwortliche Mitarbeiter von Thermo Fisher Scientific oder die Person, die für die Beziehung mit dem Drittpartei-Vertreter verantwortlich ist, muss die Einhaltung dieses Verfahrens sicherstellen. Das detaillierte Verfahren hierfür wird in der „**Due Diligence von Dritten - Standardarbeitsanweisung**“ beschrieben, von der ein Exemplar auf der rechtlichen iConnect-Website für Anti-Korruptions-Compliance und Vertriebspartnermanagement zu finden ist: <https://thermofisher.sharepoint.com/sites/Anti-Bribery-Anti-Corruption-Compliance/>.

2.0 HANDELSABKOMMEN (NACHDEM DIE DUE DILIGENCE DURCHGEFÜHRT WURDE):

2.1 Vorlagen: Nachdem der Drittpartei-Vertreter die Securimate-Due-Diligence-Prüfung passiert hat, gehen die Mitarbeiter von Thermo Fisher Scientific die entsprechende TMO- Standardvertriebsvereinbarung, den Handelsvertretervertrag, Beratervertrag usw. ein. Diese Vorlagen sind auf der oben genannten rechtlichen iConnect-Seite zu finden. Diese Vorlagen enthalten von TMO genehmigte Inhalte zur Zertifizierung der Bestechungsbekämpfung. Vereinbarungen sind erforderlich, bevor eine Transaktion stattfinden kann.

2.2 Genehmigungsbefugnisvorschriften („AAM“, Approval Authority Matrix): Die Mitarbeiter von Thermo Fisher Scientific müssen die AAM einhalten, was das Schließen von Verträgen mit Vertriebshändlern und deren Kündigung umfasst, aber nicht darauf beschränkt ist:

B. Nicht kundenspezifische Kanäle (Gesamtauftragswert)

1) Produkte mit Stückverkaufspreis < 500.000 US-Dollar	1.000.000 US-Dollar	15 Millionen US-Dollar	500 Millionen US-Dollar	Über 500 Millionen	Die gleichen Genehmigungsanforderungen wie in Abschnitt V. A. für CCG oben
2) Produkte mit Stückverkaufspreis < 500.000 US-Dollar und Dienstleistungen	2.000.000 US-Dollar	15 Millionen US-Dollar	500 Millionen US-Dollar	Über 500 Millionen	Die gleichen Genehmigungsanforderungen wie in Abschnitt V. A. für CCG oben
3) Vertriebsvereinbarungen (a) Neue oder Erneuerungsvereinbarungen	1.000.000 US-Dollar	15 Millionen US-Dollar	500 Millionen US-Dollar	Über 500 Millionen	Die Vertriebsvereinbarung muss von der Rechtsabteilung oder von einem Anwalt, der von der Rechtsabteilung benannt wurde, geprüft werden.
(b) Kündigungszahlung	Keine		Alle	Nicht zutreffend	muss von der Rechtsabteilung oder von einem Anwalt, der von der Rechtsabteilung benannt wurde, geprüft werden

2.3 Compliance-Erklärung für FCPA/Trade von TMO: Drittpartei-Vertreter, die Geschäftsbeziehungen zu Thermo Fisher Scientific unterhalten, müssen entsprechend dem Due-Diligence-Verfahren für Dritte (siehe Abschnitt 1.0 oben) genehmigt werden und müssen eine Vereinbarung mit Thermo Fisher Scientific unterzeichnet haben, die von TMO genehmigte Inhalte zur Zertifizierung der Bestechungsbekämpfung enthält. Wenn es sich bei einem Drittpartei-Vertreter um einen gelegentlichen oder einmaligen Vertriebspartner handelt und für diesen keine schriftliche Vereinbarung vorliegt, ist der Thermo Fisher Scientific Mitarbeiter dafür verantwortlich, den Drittpartei-Vertreter in das Securimate-System einzugeben und dafür, dass der Drittpartei-Vertreter eine Thermo Fisher Scientific „Compliance-Erklärung für FCPA/Handel“ unterzeichnet, die auf der oben genannten rechtlichen i-Connect- Website verfügbar ist. Zusätzliche Erklärungen zu der Verwendung von und den Anforderungen an die Compliance-Erklärung für FCPA/Handel finden Sie in der „Due Diligence von Dritten – Standardarbeitsanweisung“ auf der oben genannten rechtlichen iConnect-Website.

2.4 Spezielles „Bring-Down“-Zertifikat des Vertriebshändlers für große staatliche Ausschreibungen: Große „einmalige“ Ausschreibungen (über 1 Million US-Dollar) von anderen Regierungen als der US-Regierung werden von Thermo Fisher Scientific häufig mit der Unterstützung eines lokalen Vertriebshändlers beantwortet. Für alle derartigen Ausschreibungen gilt, dass der Auftrag erst von einem Thermo Fisher Scientific Geschäftsbereich akzeptiert wird, nachdem der entsprechende Vertriebshändler ein „Bring-Down“-Zertifikat unterschrieben hat, das besagt, dass es in Zusammenhang mit unserer Antwort auf die Ausschreibung zu keinerlei Verstößen gegen den FCPA gekommen ist

Antibestechungs- und Anti-Geldwäsche-Compliance-Richtlinie

bzw. kommen wird. Ein Zertifikatsmuster ist auf der oben genannten rechtlichen iConnect-Website für die Drittmittler-Compliance zu finden. Die Notwendigkeit eines Bring-Down-Zertifikats kann entfallen, wenn der Vertriebshändler innerhalb des Jahres unmittelbar vor der Ausschreibung die Compliance-Erklärung für FCPA/Handel unterzeichnet hat. Diese Vertriebspartner müssen auch den Due-Diligence-Prozess für Dritte abgeschlossen haben.

3.0 FORTLAUFENDE FCPA-DILIGENCE: Thermo Fisher Scientific Mitarbeiter gehen fortlaufend mit der gebührenden Sorgfalt vor. Im Einzelnen verpflichten sich Thermo Fisher Scientific Mitarbeiter zu Folgendem:

3.1 Securimate-System warten und aktualisieren,

3.2 „Einmalige“ „Bring-Down“ Zertifikate für staatliche Ausschreibungen von über 1 Million US-Dollar einholen,

3.3 „Einmalige“ Compliance-Erklärungen für FCPA/Handel von einmaligen Drittmittlern einholen, die von einem Thermo Fisher Scientific Vertreter eingesetzt werden, oder eine risikobasierte Due-Diligence-Prüfung dieser Mittler entsprechend der Due Diligence von Dritten - Standardarbeitsanweisung ausführen, und

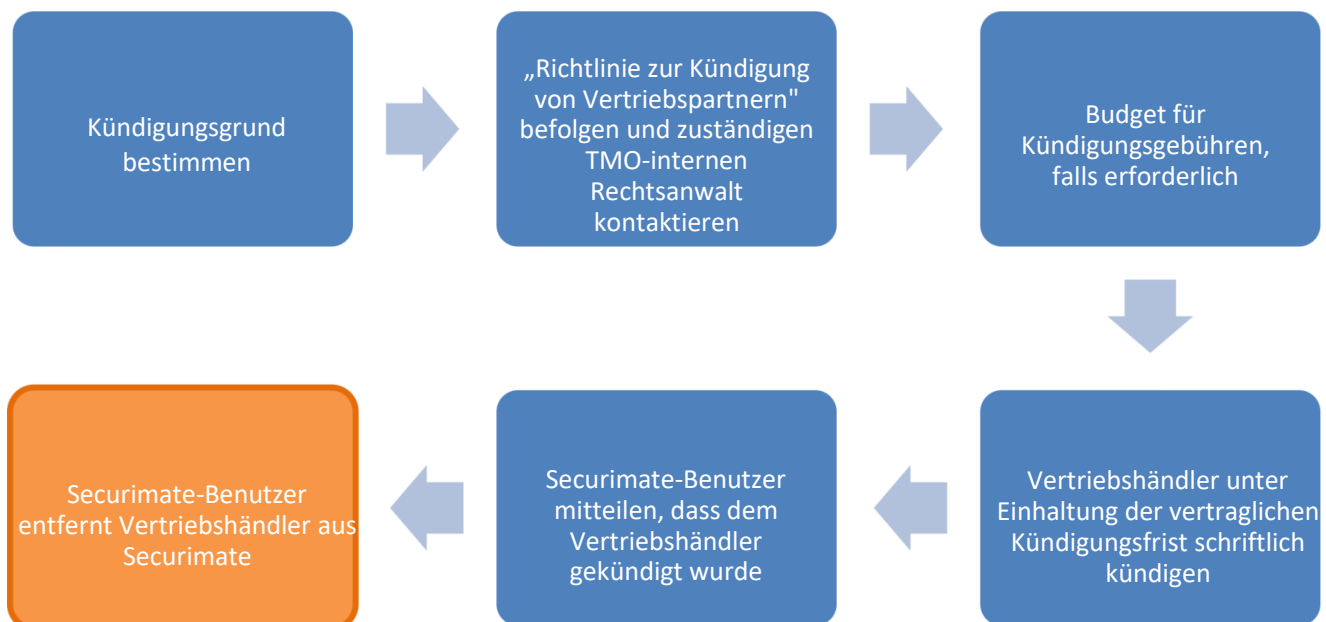
3.4 Kontinuierlich nach „dringenden Anzeichen“ suchen und alle identifizierten dringenden Anzeichen an die Thermo Fisher Scientific Rechtsabteilung weitergeben, damit diese geprüft und behoben werden können.

Zusätzlich muss die Rechtsabteilung (i) bei Bedarf fortlaufende Antikorruptionsschulungen durchführen (zusätzlich zur jährlichen Online-Schulung) und (ii) Thermo Fisher Scientific Vertreter mit fortlaufenden Securimate-Prüfungen, der Wartung der Due-Diligence-Daten in Securimate sowie der Behebung ungelöster Probleme und der Beantwortung offener Fragen unterstützen.

4.0 KÜNDIGUNG VON VERTRIEBSHÄNDLERN: Wenn ein Thermo Fisher Scientific Geschäftsbereich die Kündigung eines Drittpartei-Vertreters in Erwägung zieht oder der Vertrag eines Vertreters von Dritten ausläuft, muss der zuständige Thermo Fisher Scientific Mitarbeiter wie folgt vorgehen:

4.1 Wenn einem Drittpartei-Vertreter gekündigt wird, muss der Thermo Fisher Scientific Mitarbeiter die „Richtlinie zur Kündigung von Vertriebspartnern“ einhalten und den zuständigen TMO- internen Rechtsanwalt kontaktieren; und

4.2 Wenn einem Drittpartei-Vertreter gekündigt wurde oder der Vertrag ausläuft, muss der Thermo Fisher Scientific Mitarbeiter den Securimate-Benutzer kontaktieren, damit der Drittpartei- Vertreter aus dem Securimate-System entfernt werden kann.

KÜNDIGUNG INTERNATIONALER VERTRIEBSHÄNDLER/HANDELSVERTRETER


5.0 ZUSÄTZLICHE MASSNAHMEN IN CHINA: In China wurden die folgenden zusätzlichen Richtlinien und Verfahren implementiert:

5.1 Implementierung der Richtlinien für China über Geschäftsgeschenke und -veranstaltungen - spiegeln den Verhaltenscodex wider

5.2 Implementierung der Richtlinien für Beratergebühren/-provisionen an Drittberater

5.3 Formulierung einer Thermo Fisher Scientific Einzelgenehmigungsmatrix für China basierend auf der Thermo Fisher Scientific AAM und rechtlichen Anforderungen in China